**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 29

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. P. Streicher, Umbau, Schlissen

lelgasse 3, 8. 1; 2. L. Häring, Einfriedungsstügmauer Shulhausstraße 12, 8. 2; 3. D. Walz, Autoremisen Vers. Nr. 137 und Umbau Glärnischstraße 23, 8. 2; 4. A. Ender-Konsortium, Einfamillenhäuser Goldbrunnenstraße 3, 5, 7, 9, 11, 8. 3; 5. B. Conzett & Co., Umbau Werdgäßchen 43, 8. 4; 6. Stadt Zürich, Anlagesebäude Felds Hohlftraße, 8. 4; 7. Baugenossenschaft die Einfriedung Nordstraße 286—296/Zschoftestraße 19 is 31, 8. 6; 8. Baugenossenschaft Milchuck, 2 Mehrsamiltenhäuser mit vier Autoremisen Schaffhauserstraße Nr. 124/126, 8. 6; 9. A. Gull & Co., Einfamiltenhäuser Hoengartenstraße Nr. 44—52, Abänderungspläne, 8. 6; 10. R. Hilbold, Berbindungsbau und Umbau Culmannschaft 8/10, 8. 6; 11. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Nr. 12, Abänderungspläne, 8. 6; 12. Dr. à Borta, 8. 6; 13. Baugesellschaft Witsonerstraße, Doppelmehrsamiltenhäuser Sempackerstraße, Doppelmehrsamiltenhäuser Sempackerstraße 12/14, 3. 7; 14. Wwe.

Gaßler-Brunner, Terrassenanbau mit Hofunterkellerung Kreuzbühlstraße 1, 3.7; 15. D. Müller, Einfamilienzhaus mit Autoremise Böcklinstraße 28, Abänderung der Einfriedung, 3.7; 16. E. Naesszellweger, Einfamilienzhaus mit Autoremise Biberlinstraße 35, 3.7; 17. K. Ummann, Wohngebäude mit Autoreparaturwerkstatt, vier Autoremisen und für ein Autoremisengebäude Fröhlichzstraße 9, 3.8.

Städtische Baukredite in Zürich für Spielhoserweisterung und Straßenbau. (Aus den Stadtratsverhandelungen.) Beim Großen Stadtrat wird für die Bergrößerung des Spielhoses des Schulhauses Sirschengraben auf Rechnung des außerordentlichen Berkehrs ein Kredit von 148,000 Fr. nachgesucht. — Dem Großen Stadtrat wird zu sofortiger materieller Behandlung beantragt, für den Ausbau der Conrad Ferdinand Meyer: Straße zwischen Mythenquai und Lavaterstraße, der Breitingerstraße zwischen Ausben auf Eraße zwischen Alfred Escherz und Lavaterstraße einen Kredit von 158,400 Fr. auf Rechnung des außerordentslichen Berkehrs zu erteilen.

lichen Berkehrs zu erteilen.

11eber die Banarbeiten im Sthlhölzli in Zürich wird berichtet: Die Högel, bestehend aus Aushubmaterial der Tunnels, die auf dem einstigen baumbestandenen Park aufgeschichtet worden waren und diesen in eine Steinwüste verwandelten, beginnen nach und nach zu verschwinden. Das Material wird nach der Größe des Gesteins sortiert und sindet Verwertung beim Straßen-

bau. Damit ist auch die Planterung der künstigen Sihlhölzli-Anlage in die Wege gelettet. Kürzlich tauchte in der Presse die Anregung auf, hier einen Ausstellungsplatz zu errichten. Dasür würden sich die Anwohner der Kreise 2, 3 und 4 höslichst bedanken, eine solche Zweckbestimmung würde sehr gegen die Versprechungen verstoßen, die gemacht wurden, als es sich um die Bewilligung der notwendigen Kredite handelte. Auch das neue Sihlhölzli soll eine öffentliche Anlage für die dret Duartlere werden und bleiben.

In der Landspitze gegen den Gießhübel sind die Planierungsarbeiten schon sehr weit vorgeschritten. Das neue
Geleise der Tunnellinte Bahnhof Wiedikon-Gießhübel ist
bereits angeschlossen, die Kampe für die verschiedenen
Unternehmungen an der Manesseftraße ist erstellt und
auch schon dem Betriebe übergeben. Zwischen dem Zusahrtsgeleise und dem Sihldamm ist der künftige Werkplat der städtischen Materialverwaltung des Straßeninspektorates so ziemlich verednet; das diesem Platze
dienende Industriegeleise, sowie eine Entladerampe sind
ebenfalls erbaut. Ist erst einmal dieser Platz dem Betriebe übergeben, so wird der Werkplatz am Helvetiaplatz und jener an der Manesseftraße auf dem Gebiete
des ehemaligen Belodroms für andere Zwecke frei werben. Bereits ist ein Projekt sür die Überbauung des
Grundsstückes zwischen Molkenstraße und Helvetiaplatz,
Anker- und Turnhallenstraße ausgetaucht.

Subventionierung von Wohnbauprojekten im Kanton Fürich. (Aus den Berhandlungen des Regterungszates.) Aus dem durch Beschluß des Kantonstates vom 29. März 1926 bewilligten Kredit von 500,000 Fr. zur Förderung des Kleinwohnungsbaues wird eine fünste und letzte Serte von Darlehen und Barbeiträgen zur Förderung von Wohnbauprojekten zugesichert.

Albisrieden im Bedanungspian der Stadt Zürich. Der Gemeinderat Albisrieden beantwortete die Anfrage des Regierungsrates betreffend die Bereinigung der Bororte mit der Stadt Zürich in zustimmendem Sinne. Er erklärte begründend, daß die Gemeinde Albisrieden sinanziell sehr start belastet werde durch den Umstand, daß z. B. über 60 % der Ernährer aller ihrer Schulkinder ihren Erwerb außerhalb der Gemeinde suchen müßten, serner betonte er, daß notwendige Straßenz und Kanalssauten mangels der nötigen Finanzen zurückgesstellt werden müßten, und daß es der Stadtgemeinde nicht gleichgültig sein könne, wie die nächste Vorortszgemeinde ihren Bebauungsplan gestalte.

Wasserversorgung Meilen. Am 2. Oktober wurde die 180 m lange Saugleitung für die Seewassers Pumpanlage der Gemeinde Meilen im Horn Feldmeilen in den See versenkt. Die einen Durchmesser von zirka 30 cm ausweisenden Rohre wurden längs des Users ins Wasser gelegt und das Saugstück, das senkrecht zur Leitung zirka 4—5 m nach oben strebt, aus einem Holzsloß montiert. Ein Motorboot schleppte das Lassischs und damit die Leitung im weiten Bogen an ihren Bestimmungsort außerhalb der Pumpanlage. Die Versenkungsarbeiten dauerten laut "Volksblatt" dis in die späte Nacht hinein.

Die Baufrage betreffend die Erstellung eines Arzthauses in Fischenthal (Zürich), die seit bald zwei Jahren die Gemüter beschäftigt, scheint jett endlich eine allseitig zufriedenstellende Lösung gefunden zu haben. In einer von 60 Gemeindegliedern besuchten Bersammlung wurde einstimmig beschlossen, da dis heute für einen Arzt keine Wohnung aufzutreiben war, einen Neubau zu erstellen, dessen Kosten sich eiwa auf 60,000 Fr. belaufen werden. Die sofort an die Hand genommene Mitglieder-Werdung sür eine Baugenossenschaft zeitigte bereits eine Zeichnung von 22,000 Fr. Genossenschaftskapital.

Landhausneubau in Thun. Die "Pension Obere Bart" beim berühmten Aussichtspunkt am St. Jakobs, hügel in Thun hat für immer ihre Pforten geschlossen, und das Etablissement wird demnächst niedergerissen werden, um einem schönen Landhaus Platz zu machen, das von einem Auslandschweizer erbaut wird, der die Besthung mit großem Umschwung vor zwei Jahren erworben hat.

Notstandsarbeiten in Luzern. Der Große Stadtrat genehmigte eine Liste von Notstandsarbeiten im Gesamtvoranschlag von 471,000 Fr. Es sind dies ausschließlich Ttesbauarbeiten. Der Stadtrat hat diese Arbeiten gemäß dem Stand der Arbeitslosigseit in Angrist
zu nehmen. Die Arbeitslosen sollen durch eine Publitation aufgesordert werden, sich beim Arbeitsamt anzumelden, um die genaue Zahl der Beschäftigungslosen zu
erhalten. Eine Subventionierung neuer Wohnbauten steht in Aussicht, damit auch dem Handwert
Arbeit verschafft werden kann.

Ein Luzerner Neubau. Man schreibt dem "Luzerner Tagbl.": Biele Bewohner der Stadt Luzern werden sich noch der älteren kleinen Baute an der Ecke Zinggentorstraße und dem zum Kursaal hinabsührenden Sträßchen erinnern, in welcher früher unter Frl. Peyer, späterhin dis vor zirka zwei Jahren von der Familie Bienz eine Bension für Fremde und Einheimische betrieben wurde. Dieses Grundstück sowohl, wie das etwas tieser liegende, inzwischen zum Bau der englischen St. Lukas-Kirche verswendete, gehörten früher der Familie Pfysser zum Hotel "National".

An Stelle dieser ehemaligen Benfion Bienz ift nun in den letten zwei Jahren, unter Ausnützung fozusagen des letten Zentimeters des betreffenden Terrains, durch den neuen Eigentümer Herrn Baumann (von der Firma Baumann & Stieffenhofer) ein Doppelwohnhaus errichtet worden, welches dieser Tage bis zum letten Knopf fertig geworden ift. Der Bau prafentiert sich überaus vor' teilhaft und gereicht sowohl dem Bauherrn, wie dem Architetten Berrn Bingeng Fischer und dem ausfüh' renden Baumeister Herrn F. Mener an der Maihof straße zu hoher Ehre. Ohne sich in luxuriöse Details zu verlieren, präsentiert sich dieser Neubau in seiner hübschen Linkenführung überaus vorteilhaft, und es gereicht derselbe der früher vielfach etwas vernachläffigten Zinggentorstraße zu hoher Zierde. Luzern ist mit diesem bereits bewohnten Haus um eine sehenswerte Baute reicher geworden.

Bauliches aus Linthal (Glarus). (Korr.) Die außets ordentliche Gemeindeversammlung Linthal genehmigte mit überwiegender Mehrheit den Vertrag des Gemeinderates mit der Firma A.-G. der Spinneret von H. Runz betreffend übernahme der Seggendrücke und der Zusahrtssstraßen zu derselben durch die politische Gemeinde. Die Firma leistet an die zirka 9000—10,000 Fr. betragens den Kosten 6000 Fr. und tritt 1 m Boden zur Verstertung des Zusahrtssträßchens vom Durnagelbach dis Seggendrücke, soweit dieselbe über ihr Eigentum geht, unentgeltlich ab.

Der Ban einer neuen Rirche in Olten wurde am 3. Oktober von der reformierten Kirchgemeinde Olten beschloffen und mit 148 gegen 48 Stimmen die Anträge ihrer Baukommission genehmigt. Architekt von Niedershäusern wurde mit der Ausarbeitung definitiver Pläne und Kostenvoranschläge von der Gemeinde beauftragt.

Erweiterungsbauten der Basler Handelsbant. Die Basler Handelsbant, eines der größten Geldinstitute der Schweiz, deren Gebäulichkeiten jett schon das große Dreteck am obern Steinenberg und an der oberen Frese straße bedecken, hatte dazu noch die Liegenschaft Barsfüßergasse 3 (Installationsgeschäft) erworben, bessen, bessen,

Borderhaus in den letzten Tagen nun abgerissen worden ist. Darauf kommt ein ansehnlicher Neubau zu stehen, ganz für Bureauzwecke der Bank bestimmt. Die Fassade dieses Neubaues wird etwa der Höhe des nebenstehenden Echauses an der Freiestraße (Konditorel Bandi) entsprechen, in ihrer Architektur aber, auf die Nachbarschaft des historischen Museums Rücksicht nehmend, einsacher und würdiger sein, als jener etwas allzu barocke Eckbau. Die Tiese dieses Neubaues (Barsüßergasse 3) wird eine sehr beträchtliche, in der Richtung etwa senkrecht zur Längsachse der alten Barsüßerkirche.

Bu gleicher Zeit läßt die Handelsbank einen schönen Andau an ihre Fassade am Steinenberg errichten und in dem zwischen altem und neuem Bau sich bildenden Hof eine Autogarage für 5 Boren. Mit den Bauten selbst ift am 24. September begonnen worden von der Baufirma Stehelin & Bischer. Als Architekten zeichnen auf den Aussührungsplänen die Architekten J. F. E.

Vischer und Ryhiner.

Bautredite der Gemeinde St. Margrethen (St. Gallen). Die politische Bürgerversammlung nahm laut "Rheintaler Volksfreund" wieder einen bewegtern Verlauf, als dies in den letzten Jahren üblich war, was die plelen Traktanden mit finanzieller Belaftung der Gemeinde la voraussehen ließen. Ein Antrag des Gemeinderates, es fet den an die verschiedenen Bachkorrektionen und Kanalisationen Perimeterpflichtigen ein weiterer Beitrag von 50,000 Fr. aus der Polizeikaffe zu leiften, wurde zum Beschluß erhoben. Heftiger platten die Geister aufeinander, als es sich um die Erstellung eines Feuerwehrdepots handelte. Entgegen der vor zwei Jahren unterbreiteten Vorlage fam der Gemeinderat diesmal mit einem vereinfachten Projekt im Kostenvoranschlag von 20,000 Fr. Ein Antrag auf Berschiebung der ganzen Baufrage blieb trot mehrfacher Befürwortung in Minderbelt. Singegen foll bie Frage ber Erftellung eines neuen Gemeindehauses für einmal aus Abschied und Traktanden verschwinden. Weniger gut war die Bersammlung auf den Autokurs St. Margrethen : Deiden zu sprechen. Die Gemeinde sollte 25 % eines allfälligen Defizites übernehmen, sowie 25% der Anchaffungskoften des Wagens garantieren. Tropdem verlichert werden konnte, daß die Betriebsrechnung dies Sahr günstig abschließen werde, fand der Antrag keine Gnade. Die Wasserversorgung arbeitet mit etnem Betriebsbefizit und hat noch eine Schuldenlaft von 107,000 Fr. du tilgen. Deshalb wurde denn auch der Wafferzins oppositionslos um etwa 50% erhöht.

Erstellung eines Wohlfahrtshauses in Murg bei Duarten (St. Gallen). Die Spinnerei Murg baut gegenwärtig für ihre Arbeiter ein Wohlfahrtshaus im Kostenbetrag von 140,000 Fr. Das Gebäude hat eine tadellose Lage und wird mit Bädern, Douchen, einer verschließbaren Beranda und einem großen Speisesaal ausgestatet.

Bau einer ständigen Festhütte in Baden. Auf dem Sportplat "Zur Aue" in Baden wird eine ständige Festhütte im Kostenvoranschlag von 17,000 Fr. erstellt.

Rheinbrüden - Renovation. Die Rheinbrücke bei äckingen wird über der ersten Offnung am badischen User abgegraben und durch eine neue Holzkonstruktion ersett. Der Umbau wird aber so vor sich gehen, daß der neue Brückenteil sich kaum von der alten Brücke unterscheidet, so daß der Heimatschutz nicht einzuschreiten braucht.

Basserversorgung Frauenseld. Im Budget der einer Arbeit von drei Tagen seine große Ausgabe beendet. In einem ersten Rundgang des Preisgerichts wurden de Fortsehung der städtischen Wasserleitung ach Erzenholz und Horgenbach vorgesehen. Der schleden. Mängel und Fehler in der Situation oder in

Gemeinderat hat beschlossen, den Bau dieser Leitung in Angriff zu nehmen; die Lieferung der 150 Millimeter-Röhren und die Erdarbeit sind vergeben worden. Durch den Bau dieser Wasserleitung wird ein Postulat verwirklicht, das bei der Stadtvereinigung im Interesse der stüheren Ortsgemeinde Horgenbach aufgestellt worden ist; die Leitung wird auch die mangelhaften Feuerlöschverhältnisse in Erzenholz und Horgenbach wesentlich verzbessern.

Banplanvorlage für das eidgenössische Schützensfest 1929 in Bellinzona. Das Komitee für die Lorbezreitung des eidgenössischen Schützenfestes 1929 in Bellinzona genehmigte die von Ingenieur Fornt vorgelegten Pläne für den Bau der Schießanlage.

Bauliches aus Ascona (Tessin). In Ascona hat seit Herstellung der neuen Straße auf den Hügel mit ihren wechselreichen Partien und schönen Ausblicken auf Städtchen und See ein neuer Aufschwung eingesetzt. Dieser Tage wurden wieder zwei neue Villen unter Dach gebracht, womit die Zahl der an dieser, auch von Autosstart befahrenen Straße, neu errichteten Villen ein volles Duzend erreicht hat.

## Ueber den Schulhausbau in Hesch (Baselland)

entnehmen wir der "National-Ztg." folgende Mitteilungen: Aesch steht vor dem Bau eines neuen Schulhauses. Ein Werk ist im Werden, das der Ortschaft zur Zierde, der Bevölkerung zur Ehre gereicht. Die Schulräumlichkeiten im historischen "Schloß" sind zu eng geworden. Die Sekundarschule mußte bereits hinauf ins benachbarte

Pfeffingen verlegt werden.

Wir folgen der Straße, die von Aesch nach Ettingen hinüberführt. Da sind wir schon auf dem weiten großen Blat zum Neumattschulhaus. Außen im Dorf und doch in günstiger Nähe, im Wiesengrün und Obstbaumwuchs, und doch frei und sonnig. Es muß schon sein, wenn das Schulhaus einmal steht, vom Fenster aus einen Blick zu tun in die malerische Umgebung, hinauf nach Psessingen mit der Burgruine und zum Blauen, hinüber zur Birs und den immer höher steigenden bewaldeten Bergrücken, auf alte Burgen und blühende Ortschaften.

Das Bauprogramm sieht etwas Ganzes vor, Schulhaus mit Turnhalle. Das Schulgebäude soll enthalten im Keller neben der Zentralhetzungsanlage u. a. einen Raum für Handsertigkeitsunterricht und ein Schulbad mit 15 Brausen. In den Obergeschoffen sind sechs größere und zwei kleinere Schulsäle vorgesehen, ein Zeichnungssaal, ein Lehrerzimmer, zugleich Bibliothek, und ein Raum für Lehrmittel und Schulsammlungen. Die geräumige Turnhalle soll zugleich auch als Gemeindeversammlungslokal, Theater und Konzertsaal dienen mit eingebauter Bühne und den dazu gehörenden Nebenräumen.

Der ausgeschriebene Wettbewerb unter den Arschitekten von Baselland und Baselstadt zur Erlangung von Projekten zu einem neuen Schulhaus mit Turnhalle— die ausgesetzte Preissumme zur Prämierung der drei bis vier besten Entwürse im Gesambetrage von 6000 Fr. ist großzügig zu nennen— hatte einen prächtigen Erfolg. Am 31. August war die Frist für die Einreichung der Pläne abgelausen. 150 Architekten verlangten die Unterlagen zum Wettbewerb. 94 Pläne und Brojekte wurden bis zum settbewerb. 94 Pläne und Brojekte wurden bis zum settbewerb. Josel, Fabrikant, eingereicht. Das Preisgericht zur Beurteilung der Pläne hatte nach einer Arbeit von drei Tagen seine große Aufgabe beendet. In einem ersten Rundgang des Preisgerichts wurden 29 Projekte, die augenfällige Mängel auswiesen, ausgesschieden. Mängel und Fehler in der Situation oder in